



Liebe Leserin, lieber Leser

Ich freue mich, die Geschicke der ASMZ wieder leiten zu dürfen und, zusammen mit dem ganzen Redaktionsteam, einen Beitrag zu unserer Sicherheitspolitik und unserer Armee leisten zu können.

Am 5. Dezember hat die Vereinigte Bundesversammlung mit Viola Amherd und

Karin Keller-Sutter zwei neue Bundesrätinnen gewählt; ich habe mich darüber sehr gefreut. Über die danach folgende Ämterverteilung wurde in den Medien mehr denn genug berichtet; sie gehört strikte in die Kompetenz des Gesamtbundesrates; ich werde sie deshalb nicht kommentieren, weil sie einfach zu akzeptieren ist.

Bemerkenswert ist hingegen die Tatsache, dass mit den verschiedenen Rochaden auch die Generalsekretärinnen und -Sekretäre der betroffenen Departement rochierten; ich hätte eigentlich gemeint, dass diese mit ihren umfassenden Kenntnissen ihrer Departemente für die Einführung der neuen Departementsvorsteherinnen und -Vorsteher Schlüsselpersonen darstellen müssten?

Bundesrätin Viola Amherd gratuliere ich herzlich zu ihrer Wahl und wünsche ihr als Chefin VBS viel Erfolg und viel Glück, aber auch viel Ausdauer. Auf dem Weg zu einer schlagkräftigen und verfassungskonformen Armee wird die ASMZ sie gerne unterstützen.

Für die Armee wird 2019 zu einem Schicksalsjahr werden. Wir bekommen die zweite – und ohne Zweifel auch letzte – Chance, unsere Luftverteidigung zu erneuern. Dass das neue Kampfflugzeug (NKF) und die Bodengestützte Luftverteidigung (BODLUV) in jeder Beziehung kongruent sein müssen, ist wohl selbstverständlich; sie dienen demselben Herrn für dieselbe Aufgabe! Ob sie deswegen in einem Paket – mit einem notwendigerweise hohen Preis – vorgelegt werden müssen, sollte zumindest noch einmal überprüft werden. Die längst überfällige Erneuerung der Fliiegerabwehr dürfte weitgehend unbestritten sein und kann als Rüstungsvorhaben für sich unterbreitet werden. Das NKF kann, wie alle grossen Rüstungsvorhaben der Vergangenheit, dem Parlament

vorgelegt werden. Der Gripen E ist in meinem Urteil nicht am Flugzeugtyp gescheitert – er hat, wie seine beiden Konkurrenten, das Pflichtenheft sehr wohl erfüllt. Wir haben am 18. Mai 2014 nicht über ein Flugzeug abgestimmt, sondern über ein Referendum gegen das Finanzierungsmodell! Die unselige Typendiskussion, die wir beim Gripen E erlebt haben, muss vermieden werden, es darf aber auch kein Referendum mehr geben. Selbstverständlich muss hingegen, wie damals beim F/A-18, eine Initiative in Kauf genommen werden.

Es muss dem VBS und allen anderen Pro-Armee-Kreisen gelingen, den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern besser zu erklären, wie sich zukünftige Konflikte und Kriege mit allen Schattierungen der hybriden Kriegführung darstellen und dass sie in allen

Fällen auf ein modernes, polyvalentes Hochleistungs-Kampfflugzeug angewiesen sind. Wir alle müssen in unserem Umfeld wieder viel mehr über die Armee und ihre Bedürfnisse reden, es geht zuerst um den Luftraum, danach aber – genau so gewichtig – auch um die Erneuerung des Heeres.

**«Wir müssen besser erklären, wozu wir moderne Kampfflugzeuge benötigen!»**

Liebe Leserin, lieber Leser, die ASMZ ist Ihre Zeitschrift: tragen Sie dazu bei, dass sie aktuell und relevant bleibt; gestalten Sie sie mit; äussern Sie Ihre Ansichten und Ideen in Leserbriefen oder – besser – schreiben Sie dazu einen Artikel. Ich freue mich auf Ihre Reaktionen!

*Peter Schneider*

Peter Schneider, Chefredaktor  
peter.schneider@asmz.ch